

Also mein Siegel befohlen, und was Ihr
tuet und schreibet,
Bleibe getan und geschrieben. — So hat nun
Reineke billig
Sich zu großen Gunsten geschwungen, und
alles befolgt man,
Was er rät und beschließt, zu frommen oder
zu schaden.

Reineke dankte dem König und sprach: Mein
edler Gebieter,
Zuviel Ehre tut Ihr mir an, ich will es ge-
denken,
Wie ich hoffe Verstand zu behalten. Ihr sollt
es erfahren.

Wie es dem Wolf indessen erging, ver-
nehmen wir kürzlich.
Überwunden lag er im Kreise und übel be-
handelt;



Weib und Freunde gingen zu ihm und Hünze,
der Vater,
Braun, der Bär, und Kind und Gesind' und
seine Verwandten;
Nagend legten sie ihn auf eine Bahre (man
hatte
Wohl mit Heu sie gepolstert, ihn warm zu
halten) und trugen
Aus dem Kreis ihn heraus. Man unter-
suchte die Wunden,
Zählte sechsundzwanzig; es kamen viele Chi-
rurgen,
Die sogleich ihn verbanden und heilende
Tropfen ihm reichten;
Alle Glieder waren ihm lahm. Sie rieben
ihm gleichfalls
Kraut ins Ohr, er nistete gewaltig von bernen
und hinten.
Und sie sprachen zusammen: Wir wollen ihn
salben und baden;
Trösteten solchergestalt des Wolfes traurige
Sippschaft!

Legten ihn sorglich zu Bette, da schlief er,
aber nicht lange,
Wachte verworren und kummerte sich; die
Schande, die Schmerzen
Setzten ihm zu, er jammerte laut und schien
zu verzweifeln.
Sorglich wartete Gieremund sein mit trau-
rigem Mute,
Dachte den großen Verlust. Mit mannigfal-
tigen Schmerzen
Stand sie, bedauerte sich und ihre Kinder
und Freunde,
Sah den leidenden Mann: er konnt' es nie-
mals verwinden,
Kaste vor Schmerz; der Schmerz war groß
und traurig die Folgen.

Reineken aber behagte das wohl, er schwakte
vergnüglih
Seinen Freunden was vor und hörte sich
preißen und loben.
Hohen Mutes schied er von dannen. Der
gnädige König
Sandte Geleite mit ihm und sagte freundlich
zum Abschied:
Kommt bald wieder! Da kniete der Fuchs
am Throne zur Erden,
Sprach: Ich dank' Euch von Herzen und
meiner gnädigen Frauen,
Eurem Räte, den Herren zusamt. Es spare,
mein König,
Gott zu vielen Ehren Euch auf, und was Ihr
begehret,
Tu' ich gern; ich lieb' Euch gewiß und bin es
Euch schuldig.
Jezzo, wenn Ihr's vergönnt, gedenk' ich nach
Hause zu reisen,
Meine Frau und Kinder zu sehn; sie warten
und trauern.

Reiset nur hin, versetzte der König, und
fürchtet nichts weiter.
Also machte sich Reineke fort, vor allen be-
günstigt.
Manche seines Gelichters verstehen dieselbigen
Künste;
Nöte Väter tragen nicht alle, doch sind sie ge-
borgen.
Reineke zog mit seinem Geschlecht, mit vierzig
Verwandten,
Stolz von Hofe, sie waren geehrt und freuten
sich dessen.
Als ein Herr trat Reineke vor, es folgten die
andern.
Großen Mutes erzeigt' er sich da, es war ihm
der Wedel
Breit geworden, er hatte die Gunst des Königs
gefunden,
War nun wieder im Rat und dachte, wie er
es nutzte.
Wen ich liebe, dem frommt's, und meine
Freunde genießen's,
Also dacht' er; die Weisheit ist mehr als Gold
zu verehren.